

¹Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. ²Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen. ³Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: ⁴Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? ⁵Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. ⁶Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. ⁷Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen. ⁸Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und einen davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? ⁹Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. ¹⁰So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Luk. 15,1-10

Liebe Geschwister in Christus,

„Es nahten sich im alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören.“ Was macht Jesus für Menschen anziehend, deren Lebenswandel und deren Einstellung genau das Gegenteil von dem sind, was GOTT geboten hat? Was suchen diese Fernstehenden bei Jesus? Warum ist ihnen Jesus nicht gleichgültig? Zöllner und Sünder leidet die Sehnsucht glücklich zu werden. Doch sie sind scheinbar eben noch nicht am Ziel ihrer Sehnsucht und ihrer Wünsche angekommen. So kommen sie um ihn zu hören. Spaß hatten sie sicher, das ließ sich machen, doch tiefe Freude und unvergängliches Glück sind nicht einfach so machbar. Sie spüren in der Gemeinschaft mit Jesus ist was anwesende als bloßer Spaß oder Unterhaltung. Hier kommt Freude auf und von ihm geht Frieden aus, die weit über das hinaus gehen, was sich menschlich machen und kaufen lässt. Wer sind diese Leute genau, die hier von Jesus angezogen werden?

Das sind die Zöllner: Ein Zöllner zu sein war die schnellst und bequemste Art der damaligen Zeit auf scheinbar legalem Weg reich zu werden. Ihr Lebensinn bestand darin Geld einzusammeln und dabei möglichst viel für sich selbst dabei abzuzweigen und anzuhäufen. In der Bibel werden 2 Personen unter ihnen näher vorgestellt: Zachäus – ein Oberer der Zöllner, bei dem Jesus einkehren musste als er durch Jericho kam und der Matthäus, der einst als Levi am Zoll saß und von Jesus in seine Nachfolge gerufen wurde. Matthäus war es auch, der Jesus zu einem Gastmal einlud und dazu alle seine Zöllnerfreunde und die ganze Schar, die da mit dazugehörte (vgl. Luk. 5,27-32). Jesus isst mit ihnen und er redet mit ihnen. Ihr Lebensthema ist Reichtum. Sie denken dabei zuerst an das Einsammeln und Anhäufen von Geld – um einen Wechsel von irdischen Werten. Doch Jesus schenkt ihnen den Reichtum, der in einem göttlichen Wechsel besteht: Er macht sich für uns zum Geschenk und nimmt uns, was uns von Gott trennt. Mit Geld kann man sein altes Leben hinter sich lassen und doch bleibt es alt auch wenn es einen neuen Anstrich trägt und nach außen beeindruckt. Doch Jesus bietet neues, ewiges Leben und führt in eine neue Gemeinschaft. Du kannst mit ihm sogar über die unüberwindliche Mauer des Todes springen, wenn Du bereit bist loszulassen, was dich in dieser Welt durch die Sünde gebunden hat. Wer sein Leben an das Geld bindet um damit sein altes Leben hinter sich zu lassen, ist am Ende doch betrogen, denn es trägt ihn nicht über diese Mauer sondern er mauert sich sogar ein und hat nur einen kurzen zeitlichen Wert. Denken wir an den reichen

Kornbauern, der meinte durch seinen Reichtum – lange (ewig) Ruhe zu haben – endlich ausgesorgt zu haben. Was für eine Illusion! Endlich Ruhe und auf ewig ausgesorgt haben jene, die Jesus und seinen angebotenen Tausch annehmen.

Der Wert des Menschen ist ewig, was er sucht (auch wenn er reich ist), kann nur gestillt werden, wenn er auf das Himmelreich stößt. Mit Jesus ist es in diese Welt gekommen. Sie spüren es und finden ihn anziehend auch wenn sie es noch nicht definieren können, was es ist. Von Zachäus heißt es: „Er begehrte Jesus zu sehen, wer er wäre.“ (Luk. 19,3) Sie suchen seine Nähe, sie lassen sich von Levi einladen um Jesus kennenzulernen. Levi scheut keinen Aufwand dafür und bereitet ein Gastmahl für seine alten Freunde.

Und da werden noch die Sünder genannt, das sind Menschen, die offen jedes Angebot der Welt mitnehmen, wenn es nur Vergnügen und Lust bereitet. Ihr Lebenshunger ist unübersehbar, ihr Lebenssinn ist die gedeckte Tafel des Lebens, koste es, was es wolle. Sie betrachten sich selbst als der Nächste und sehen sich als Mittelpunkt in der Welt. Dass sich eine solche Lebenseinstellung sehr gut mit dem verbindet, was sich mit Geld ermöglichen lässt, ist offensichtlich. Doch ihre Tragik ist, dass auch jeder Sünder schnell unter die Räder dieser Welt kommen kann und sich Dinge sehr schnell ändern können. Wer sich heute oben wähnt, kann morgen ganz untern sein. Der Betrug der Sünde liegt in der kurzen Dauer ihres Glücks. Sie sind verloren unabhängig davon, ob sie diese Wahrheit ausblenden oder für falsch. Wer interessiert sich für sie, wenn sich das Blatt wendet? Wer wird sie das Licht sehen lassen, wenn sich die Finsternis um sie bereitet? Jesus ist für sie da. Er ist gekommen die Sünder zu suchen, die in solcher Finsternis abgerutscht sind durch den Betrug der Sünde. Er interessiert sich für die, die dieser Tragik zu entfliehen suchen und aus der Tiefe rufen und die Gnade Gottes von Herzen suchen. Er ist das Licht, dass im Hause dieser Welt angezündet wurde und die großangelegte Suchaktion Gottes, für alle die sich selbst nicht helfen können und der Gnade Gottes am meisten bedürfen.

Nichts in dieser Welt stillt unseren Lebenshunger so wie es der Fürst des Lebens tut. Keiner kann mehr Licht in unser Dunkel bringen als Jesus, das wahre Licht vom wahren Licht! Keiner hat mehr Liebe und Wärme als der, der die Liebe ist. Frohe Botschaft für alle Sünder: Ja, es geht um Lebenshunger! Ja, es geht um die Sonnenseite! Ja, es geht um die Liebe! Doch all dies begegnet dem Menschen nicht, indem er sich selbst zu Mitte macht und das zeitliche Leben absolut setzt, sondern es begegnet ihm in Jesus Christus. ER ist genau darum und genau dafür zu uns Menschen gekommen uns in dieser inneren Sehnsucht zu treffen, weil er uns zuerst geliebt hat. Wer immer in sich eine solche Sehnsucht nach Lebenshunger und Licht und Liebe, Trost und Kraft verspürt, wird von IHM gerufen, er ist das Ziel seiner Liebe, seiner Suche und seiner Fürsorge.

Zachäus und Levi haben darauf seinerzeit eine Antwort gegeben und diese Liebe Jesu erwidert, indem sie ihre Leben IHM anvertrauten. Sie waren der verlorene Schatz, der nun plötzlich aufleuchtet und nicht nur zu einer inneren Freude und ewigen Frieden bei ihnen führt, sondern zugleich auch den Jubel des Himmels auslöst, wie Jesus bezeugt. Wenn sich die Sünder, nicht mehr von der Sünde betrügen lassen, sondern zu der Wahrheit der Kinder Gottes durchdringen, wenn sie durch die Kraft und Gnade des Heiligen Geistes die Sünde ablegen und von neuem geboren werden aus dem Wasser und den Geist, dann ist das Größte geschehen, was auf dieser Erde gesehen kann – ERLÖSUNG!

Diese Erlösung von Mathilde Albert feiern wir heute im Gottesdienst mit ihrer Heiligen Taufe. Durch das Zeugnis ihrer Paten und Eltern soll sie gar nicht erst auf den Betrug der Sünde hereinfliegen, sondern die Wahrheit und das Licht des Evangeliums soll ihr Leben von Anfang an erhellen und Jesus soll und darf der Herr ihres Lebens sein. In seinen Sieg und unter seiner Herrschaft stellen wir das Leben von Mathilde und das ihrer ganzen Familie. Das ist darum ein großer Tag der Freude über den Segen und den Segensweg, der uns durch dieses Sakrament geschenkt ist. Niemals sollten wir vergessen, was uns durch die Hl. Taufe geschenkt ist. Immer wieder dürfen wir auf diesen Weg auch zurückkehren, wenn wir uns innerlich von der Gemeinschaft der Kinder Gottes distanziert und wir Wege eingeschlagen sind, die nicht in der Führung des Heiligen Geists geschahen und unter der Obhut des guten Hirten standen. Lassen wir es uns gefallen, wenn uns das Wort des Herrn als die Stimme des guten Hirten erreicht und wenn der Heilige Geist unsere Herzen erhebt und auf die Schultern des Herrn legt, damit wir wieder getragen werden von seiner Vergebung und Liebe zurück und hinein in die Schar der Kinder Gottes, die er versammelt hat in dieser Welt. Unter dieser Schar braucht sich keines seines früheren Lebens zu schämen. Unter ihnen ist keiner, der aus eigenem Verdienst dabei wäre oder weil er von Geburt an gerecht und untadelig ist. Die Menschen, die sich in dieser Welt für gerecht und gut halten, nehmen an Jesus den größten Anstoß und ärgern sich an seinem Verhalten.

Er jedoch macht allein das Leben neu, das schaffen auch die strengen Regeln nicht. Äußerlich mag man ihnen vielleicht entsprechen, wenn man aus eigener Kraft fromm leben will, doch innerlich bleibt der Mensch der alte mit den gleichen Motiven wie die Sünder und Zöllner, die er selbst zu Recht verurteilen mag. Jesus kam aber nicht um zu verurteilen, sondern um zu erlösen. Er kam um zu suchen und zu finden. Er ruft uns heute in seine Nachfolge, dass wir dasselbe tun. Umkehren aus dem Betrug eines eigensinnigen und falschen Lebens, dass sich selbst Maßstab ist und hineinfliegen in die Vergebung und Erlösung, die ER uns schenkt. Wir alle sind eingeladen einzutreten in die Fülle seines Reiches und die Gemeinschaft entdecken, die ER ermöglicht durch die Kraft seines Wortes und Sakramentes. Es ist das Geschenk und Wunder der Kirche, die in der Welt dadurch erwächst, wenn wir tun was ER geboten hat. Niemand ist in der Lage sie zu überwinden. Sie bleibt bestehen bis der Herr in Herrlichkeit wiederkommt und an ihr sichtbar wird.

Lasst uns beten!

Jesus, zu dir kann wirklich jeder kommen, wie er ist. Deine Gegenwart stellt uns nicht bloß, sondern Deine Gnade verwandelt unser Leben. Du hast uns zuerst geliebt, lass uns allezeit zur Freude und zur ewigen Gemeinschaft mit dir durchbrechen und uns Deine Worte und Deine Werke an uns gefallen lassen. Wir preisen Dich für das Geschenk der Heiligen Taufe mit dem Du uns annimmst und zu Deinen Kindern machst. Du bist der ewig treue Gott, der uns aushält mit Geduld und der uns nachgeht, trägt und heimbringt. Wir freuen uns und jubeln, dass Du so wohl an uns tust. Wir bitten Dich für alle, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen, erbarme Dich ihrer und lass alle, die noch nicht zu Dir gehören, aber sich nach Dir sehnen zu ewigen Freude gelangen. Wir bitten Dich stärke unsere Kranken, richte auf die Schwachen! Du bist der Arzt und Heiland aller, die mühselig und beladen sind, verherrliche Deinen heiligen Namen und baue Deine Kirche durch Dein Wort und Sakrament! Wir bitten Dich für alle Menschen mit politischer Verantwortung, schenke Weisheit und Gnade bei allen Entscheidungen, wehre allen gottlosen und gesetzlosen Wesen, dass nur auf sich selbst bedacht ist. Sei Schutz und Schirm für alle Schwache und erhalte uns den Frieden und die Rechtsstaatlichkeit. Wir danken Dir, dass die Infektionszahlen zurückgegangen sind und

bitten Dich um ein Ende der Seuche, durch die Macht Deiner Gnade. Segne auch die neuen Regierung in Israel und erhalte den Frieden im Heiligen Land. Lass alle Welt in Jerusalem zu Deiner Ehre zusammenkommen und gieß aus den Geist der Umkehr und des Gebetes in unseren Tagen, dass Menschen Dich voller Sehnsucht suchen und Erneuerung erfahren.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus unseren Herrn. Amen.